

# SCHOONER SAMYRAH

## VON DER ELBE AN DIE FÖRDE

*Ein 3-Tage-Törn von Hamburg nach Kiel durch den Nord-Ostsee-Kanal*

Erleben Sie traditionelle Seemannschaft, die raue Schönheit der Elbe  
und die faszinierende Welt der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt.

# Willkommen an Bord

---

Stellen Sie sich vor: Das sanfte Knarren der Holzplanken, der Geruch von salziger Luft und frischem Kaffee am Morgen, und das majestätische Gefühl, wenn sich die rotbraunen Segel unseres traditionellen Zweimasters im Wind blähen. Dieser 3-Tage-Törn auf dem Schooner Samyrah ist mehr als nur eine Überführung von der Nordsee in die Ostsee — es ist eine Reise durch maritime Geschichte und norddeutsche Landschaften.

Wir starten im urbanen Flair von Hamburg-Harburg, segeln die mächtige Elbe hinab und durchqueren Schleswig-Holstein auf dem legendären Nord-Ostsee-Kanal (NOK), bevor wir in der maritimen Hauptstadt Kiel festmachen. Das Besondere: Sie sind nicht nur Passagier, sondern Teil der Crew. Und wenn der Tag sich dem Ende neigt, fallen Sie in Ihre gemütliche Koje direkt an Bord — sanft in den Schlaf gewiegt vom leichten Schaukeln des Schiffes.

## Tag 1

Hamburg-Harburg → Elbe → Brunsbüttel

### Leinen los in der Hansestadt

Unser Abenteuer beginnt im Binnenhafen von Hamburg-Harburg. Nach einem herzlichen Willkommen an Bord und einer ausführlichen Sicherheitseinweisung durch den Skipper heißt es: "Leinen los!". Wir manövrieren die Samyrah aus dem Hafen und setzen Kurs auf die Elbe.

Sobald wir das Fahrwasser der Elbe erreicht haben und der Wind günstig steht, heißt es "Alle Mann an die Fallen!". Gemeinsam setzen wir die Segel. Es ist ein erhabenes Gefühl, wenn der Wind in das Tuch greift und der Motor verstummt. Wir gleiten stromabwärts, vorbei an den malerischen Elbstränden von Blankenese und dem mondänen Treppenviertel.

### Mit der Tide Richtung Nordsee

Die Elbe ist ein anspruchsvolles Revier mit starker Gezeitenströmung. Wir nutzen das ablaufende Wasser (Ebbe), das uns mit bis zu drei Knoten zusätzlich Richtung Nordsee schiebt. Die Landschaft wird weiter, die Ufer flacher, und die Luft schmeckt zunehmend nach Salz. Wir begegnen riesigen Containerschiffen, die wie schwimmende Hochhäuser an uns vorbeiziehen — ein beeindruckender Kontrast zu unserem traditionellen Holzschiff.

## Die Schleuse nach Schleswig-Holstein

Am späten Nachmittag erreichen wir Brunsbüttel, das Tor zum Nord-Ostsee-Kanal. Hier wird es spannend: Wir müssen durch die großen Schleusenanlagen, die den Wasserstand der von den Gezeiten geprägten Elbe mit dem konstanten Pegel des Kanals ausgleichen. Wenn das weiße unterbrochene Licht am Signalmast leuchtet, fahren wir in die Schleusenkammer ein. Oft teilen wir uns den Platz mit gigantischen Frachtern – ein Manöver, das höchste Konzentration erfordert.

Nach dem erfolgreichen Schleusen machen wir für die Nacht im Yachthafen Brunsbüttel (Kanal-Kilometer 1,8) fest. Der Abend klingt gemütlich an Deck aus. Wir kochen gemeinsam in der Pantry, tauschen die ersten Seemannsgarne aus und genießen die besondere Atmosphäre im Hafen, während im Hintergrund leise die Schiffsdiesel der vorbeiziehenden Frachter wummern. Sie übernachten in Ihrer gemütlichen Koje an Bord der Samyrah.

### Tag 2

Brunsbüttel → NOK → Rendsburg

## Auf der Straße der Traumschiffe

Der Morgen beginnt mit einem kräftigen Frühstück an Bord. Der Nord-Ostsee-Kanal, international als "Kiel Canal" bekannt, liegt vor uns. Mit fast 100 Kilometern Länge und über 30.000 Schiffsbewegungen pro Jahr ist er die meistbefahrene künstliche Seeschiffahrtsstraße der Welt.

Da auf dem Kanal das Segeln aus Sicherheitsgründen verboten ist (außer mit laufender Maschine), motoren wir gemütlich mit den erlaubten 12 km/h (ca. 6,5 Knoten) durch die grüne Landschaft Schleswig-Holsteins. Wir halten uns am rechten Fahrwasserrand und haben so die beste Aussicht auf die Ufer.

*Wussten Sie schon? Der NOK erspart der Schifffahrt den rund 460 Kilometer längeren und oft stürmischen Weg um die Nordspitze Dänemarks (Skagen).*

## Begegnungen der besonderen Art

Die Fahrt durch den Kanal ist alles andere als langweilig. Wir passieren zahlreiche der 14 kostenlosen Fähren, die unermüdlich Autos und Fußgänger von einem Ufer zum anderen bringen. Das absolute Highlight sind jedoch die Begegnungen mit der Berufsschifffahrt. In den sogenannten "Weichen" – extra breiten Stellen im Kanal – kommen uns riesige Frachter und manchmal sogar

Kreuzfahrtschiffe so nah, dass man fast hinübergreifen könnte. Wenn ein solcher Koloss an uns vorbeizieht, spüren wir deutlich, wie das Wasser vom Ufer weggesogen wird.

## Unter der Eisenbahnhochbrücke

Am Nachmittag erreichen wir Rendsburg (Kanal-Kilometer 66). Schon von weitem sehen wir das Wahrzeichen der Stadt: Die imposante Eisenbahnhochbrücke, eine filigrane Stahlkonstruktion aus dem Jahr 1913. Wir unterqueren die Brücke mit ihren 42 Metern Durchfahrtshöhe – für unsere Masten kein Problem, aber dennoch ein beeindruckender Anblick von unten.

Wir biegen in den Obereidersee ab und machen beim Rendsburger Regattaverein fest. Wer möchte, kann einen kurzen Landgang in die historische Altstadt von Rendsburg unternehmen. Den Abend verbringen wir wieder gemeinsam an Bord der Samyrah. Bei einem Glas Wein oder einem kühlen Bier lassen wir die Eindrücke des Tages Revue passieren, bevor wir uns in unsere Kojen zurückziehen.

### Tag 3

Rendsburg → Kiel-Holtenau → Kieler Förde

## Das letzte Stück Kanal

Nach dem Frühstück heißt es wieder "Leinen los". Wir verlassen den Obereidersee und fädeln uns wieder in den Verkehr des Nord-Ostsee-Kanals ein. Die Landschaft wird nun etwas hügeliger, wir passieren den malerischen Flemhuder See und nähern uns unweigerlich der Ostsee.

## Schleuse Kiel-Holtenau: Das Tor zur Ostsee

Bei Kanal-Kilometer 98,5 erreichen wir die Schleusenanlagen von Kiel-Holtenau. Hier endet unsere Reise durch den Kanal. Das Schleusenmanöver ist uns nun schon vertraut. Sobald sich die mächtigen Schleusentore öffnen, atmen wir wieder die frische, salzige Luft der Ostsee ein. Wir haben es geschafft!

## Unter Segeln auf der Kieler Förde

Wir lassen die Schleuse hinter uns und befinden uns auf der Kieler Förde. Wenn der Wind mitspielt, setzen wir für das letzte Stück unserer Reise noch einmal die Segel. Die Kieler Förde ist eines der bekanntesten Segelreviere der Welt und Heimat der Kieler Woche. Wir kreuzen vorbei am Marineehrenmal Laboe und genießen den Blick auf die Skyline von Kiel.

Schließlich bergen wir die Segel und steuern unseren Zielhafen an: Den Schwedenkai in Kiel. Wir machen die Samyrah sicher fest, klarieren das Schiff auf und packen unsere Seesäcke.

Drei Tage voller maritimer Eindrücke, Teamwork und Naturerlebnisse liegen hinter uns. Sie kamen als Gast an Bord und gehen als Teil der Crew von Bord. Wir verabschieden uns herzlich – vielleicht bis zum nächsten Mal, wenn es heißt: Leinen los für einen Wochentörn in die dänische Südsee!

---

Schooner **Samyrah** | Traditionelles Segeln auf der Ostsee

Weitere Informationen und Buchung unter: [traditionelles-segeln.de](http://traditionelles-segeln.de)